

# Emser Zeitung

## nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahntreis



## Bote

Bezirksspreis 1.—15. Juli: 1000 Milliarden, Anzeigenpreise:  
Die einf. Millimeter-Zeitung 8 S.-Pf., ausführliche, amt. Bekanntmachungen Verlegerung 12 S.-Pf., Tel. 25 G.-Pf.  
Die Preise werden mit dem Emser Multiplesator verrechnet.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
Rotationsdruck und Verlag: H. C. Sommer, Bad Ems  
Tel.: B. 3427 Dillenburg. Geschäftsführer: H. C. Sommer  
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: Aug. Kreh-

### Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 153

Bad Ems, Donnerstag den 3. Juli 1924

75. Jahrgang

#### Die Verlängerung der Micumverträge

Die Verhandlungen, die die Schiedskommission der Micumindustrie mit den Vertretern der Micum in Düsseldorf geführt hat, bringen uns recht die schweren Zeiten des Wirtschaftsleidens zum Bewusstsein. Durch die sogenannte Micum (Wirt. Kommission des Micros und eines) ist die Micumindustrie gegenwärtig Täuschungen auf Geschäftsbasis nicht auszuhalten. Die Lieferungsfrist war im einzelnen abgelaufen, bei einzelnen Werken ging sie über 20 Prozent der gesamten Erzeugung hinaus. Die Micumindustrie übernahm damit eine Entschuldigungsberechtigung, die das Ausland und auch wohl das deutsche Industrievielfach die Ansicht gewonnen, daß die Finanzlage des Reiches außerordentlich günstig sei. Unsererseits haben sie Herr Minister, vor einigen Tagen in einer Sitzung des Steuerministers des Reiches, die Finanzierung dieser Ansicht bestreitet. Wie erklärt sich dieser Widerspruch? Antwort: Bei Verlängerung der Finanzberufshaftzeit Deutschlands muß man die Finanzlage die angebliche Rastenfrage genau einseinererden. Aber auch die angebliche Rastenfrage hat sich in der Zwischenzeit beträchtlich verändert. Zunächst muß ich darum hinzufügen, daß die Micumindustrie genannte allgemeine Zahlen nicht nur das Guthaben des Reiches, sondern die Guthaben aller anderen öffentlichen Körperbehörden umfassen, also z. B. auch der Länder, der preußischen wirtschaftlichen Verträge, u. dergl. mehr. Das Guthaben des Reiches hat seinen Höhepunkt am 25. Juni mit etwa 450 Millionen Mark erreicht und ist seitdem so gefallen, wie es heute nur noch etwa 200 Millionen umfaßt. Dieser Abfall von rund 150 Millionen erklärt sich daraus, daß in der Rastenfrage etwa 120 Millionen Rentenmarktauschwechsel des Reiches eingestellt worden sind und das Reich auch im übrigen zur Deckung seiner laufenden Bedarfsförderung 30 Millionen abziehen müssen. Die Zahl noch vorhandene 30 Millionen Mark müssen sich zusammen mit etwa 130 Millionen Mark Tiefen aus der Begebung kurzfristiger Rentenmarktauschwechsel, aus 100 Millionen Fortersetzung der Rentenförderung, die ebenfalls kurzfristig in um etwa dem Guthaben des Reichsdeutschland (Betriebsfonds) von 10 Millionen. Derart noch verbleibende Rastenförderung von etwa 60 Millionen ist als einziger Betriebsfond für die innere Verwaltung mit rund 3 Milliarden Jahresaufwand unzureichend, das auf seine dauernde Aufstellung durch kurzfristige Rasten gesteckt werden muß. Frage: Dann ist es aber doch nicht recht verwunderlich, daß das Reich in der Rastenfrage kein Guthaben aus verkauften Rentenmarktauschwechseln mehr hat anzubieten? Antwort: Dieser Vorgang bringt mit der Gesamtansicht unserer Wirtschaft zusammen. Wie Ihnen bekannt ist, gibt es zurzeit in Deutschland verhältnismäßig viel liquides Geld. Ich unterstreiche dabei, daß Wort verhältnismäßig, weil so die allgemeine Wirtschaft Deutschlands das einer ins ungeheure getriebene Gedankt ist. Für dieses massive Geld, das sich bei den Banken befindet, suchen die Banken natürlich kurzfristige Ansätze zu haben. Zu diesem Zweck werden in steigendem Maße Rentenmarktauschwechsel des Reiches genommen. Diese Art der Gebrauchsnahme war insoweit durchausrichtig, als eine vorläufige Finanzbezeichnung auf Unsicherheit der Finanzlage Rücksicht nehmen und deshalb den notwendigen Betriebsfond herstellen müste, während damit gerechnet werden konnte, daß der Staat, so weit er vom Reich nicht benötigt wurde, der Weltmarkt wieder zugute kam. In dem Umfang, in dem diese Vorraussetzungen nicht mehr zutreffen, hat das Reich die weitere Ausgabe von kurzfristigen Scheinmarken einzeln müssen. Selbstverständlich

Diese Tatsache kann wieder verlangt werden. Die Micumindustrie ist durch die Micumverträge auf die deutsche Industrie in ihrer Finanzierung nicht in die unmittelbare Wirtschaft hineingezogen, da die Produktionsanlagen des Reichs fast völlig isoliert waren. Entweder müssen alle die Kosten die Erzeugung auf den Micumkonzern auslaufen und den Betrieb im übrigen stilllegen, oder müssen die Preise tiefer unter die Industrie liegen, was ihre finanziellen Zwangsbedingungen maßlich noch verschärft. Es wird jetzt gezeigt, welche Druck auf die Industrie zu übernehmen. Da diese Preisbildung überhaupt fraglich ist, d. h. ob die Preisabschaffung alle Hälfte und die Industriellen die andere Hälfte aufbringen können, ist außerordentlich zweifelhaft. Zudem sind die Verträge zum 31. Juli sofort wieder gelöscht worden.

Come folgen wird die Verlängerung der Micumverträge nicht bleiben. Die Micumindustrie ist durch die Micumverträge so in die unmittelbare Wirtschaft hineingezogen, da die Produktionsanlagen des Reichs fast völlig isoliert waren. Entweder müssen alle die Kosten die Erzeugung auf den Micumkonzern auslaufen und den Betrieb im übrigen stilllegen, oder müssen die Preise tiefer unter die Industrie liegen, was ihre finanziellen Zwangsbedingungen maßlich noch verschärft. Es wird jetzt gezeigt, welche Druck auf die Industrie zu übernehmen. Da diese Preisbildung überhaupt fraglich ist, d. h. ob die Preisabschaffung alle Hälfte und die Industriellen die andere Hälfte aufbringen können, ist außerordentlich zweifelhaft. Zudem sind die Verträge zum 31. Juli sofort wieder gelöscht worden.

Come folgen wird die Verlängerung der Micumverträge nicht bleiben. Die Micumindustrie ist durch die Micumverträge so in die unmittelbare Wirtschaft hineingezogen, da die Produktionsanlagen des Reichs fast völlig isoliert waren. Entweder müssen alle die Kosten die Erzeugung auf den Micumkonzern auslaufen und den Betrieb im übrigen stilllegen, oder müssen die Preise tiefer unter die Industrie liegen, was ihre finanziellen Zwangsbedingungen maßlich noch verschärft. Es wird jetzt gezeigt, welche Druck auf die Industrie zu übernehmen. Da diese Preisbildung überhaupt fraglich ist, d. h. ob die Preisabschaffung alle Hälfte und die Industriellen die andere Hälfte aufbringen können, ist außerordentlich zweifelhaft. Zudem sind die Verträge zum 31. Juli sofort wieder gelöscht worden.

#### Dr. Luther über die Finanzlage des Reiches.

##### Ein ernstes Bild

Berlin, 1. Juli. Der Berliner Vertreter des Meissner Notenbanken-Konsortium berichtet seinem Blatte über eine Unterredung mit dem Reichsfinanzminister Dr. Luther über die Finanzlage des Reiches. Die Unterredung verlief folgendermaßen:

Frage: Aus den letzten Reichsbankausweisen ist es ja, daß aus dem Grunde folcher kurzfristiger Schulden die Verpflichtungen des Reiches nicht wirklich bezahlt werden können. Welcher kann das Reich Zahlung nur insoweit leisten, als diesen Zahlungen dauernden Einnahmen in Gestalt von Steuern oder von langfristigen Anteilen gegenüberstehen?

Frage: Wie stellt sich denn nun unter den von Ihnen entdeckten Geschäftskontrollen die wirtschaftliche Finanzlage des Reiches dar? Antwort: Der dem Reichstag kürzlich eingetragene Haushaltswillen für 1924 weist einen Schätztrag von rund 470 Millionen Mark auf. Wenn das Reich trotzdem noch immer zahlungsfähig geliefert ist, so beruht das darauf, daß in dem seit dem 1. April laufenden Rechnungsjahr noch gebrochene Beträge aus den in den Wintermonaten erhobenen einmaligen Steuern und aus den Darlehen die Steuernbank geschmacklos dem Reich gegeben hat, entnommen werden konnten. Freilich stehen diesen Beträgen gegenüber die Auswendungen, die das Reich um seine Währung zu erhalten, für den Anfang der Goldanleihe nach machen müssen. Allerdings ist das Geheimergebnis der Steuern in den ersten Monaten des Rechnungsjahres etwas glänzlicher gehesen. Nur dadurch und durch fortgesetzte Ausgabenbeschränkungen war es überhaupt möglich, bisher die Zölle zu tragen, die uns durch die immer noch andauernde Belastung der Rhein- und Moselzollverwaltung sowie der Süderhessenbank durch die eingeschäftige Vorenthaltung der dortigen Billenabnahmen und ihren noch ausstehenden werden, obgleich im Sachverständigengesicht auf das bestreite darum ist, daß die deutsche Wirtschaft diese Zölle nicht aufzutragen oder bewerten werden. Wie steht das Sachverständigengesicht hier? hat, geht daraus hervor, daß die Lage der deutschen Wirtschaft fest steht, in leichter Verbesserung der vorherigen Zustände. Ich schreibe diesen Zustand der Wirtschaft, die nur auf dem Niedergang hinzuweisen, den auch in den Reichstagverhandlungen der letzten Woche die Fülle der Steuerstands- und Steuerentnahmen gefunden hat. Ach noch deshalb mit großer Sorge in die Zukunft blicken. Nach den Schätzungen die vor einigen Tagen gemacht wurden, wird das Reich am 1. Oktober einen Schätztrag von etwa 140 Millionen Mark haben, zu dessen Abwendung weder Steuern möglich sind, noch langfristige Anleihen bisher in Aussicht stehen.

Frage: Wie in diesen vorwissenschaftlichen Zeiträumen die Summe eingerichtet, die das Reich sich bereits erlaubt hat zur Erhöhung der Zollverhandlungen an Wohlfahrt der Arbeitnehmerleistung als Beitrag zur Verstärkung zu stellen? Antwort: Dieser Beitrag ist in die Summe selbstverständlich nicht eingeschloßen, da nach allen Nachrichten, die bis dahin aus dem Auslande vorliegen, die Reichsregierung vor einigen Tagen nicht direkt gerechnet hat, daß Frankreich und Belgien trotz der bevorstehenden Vereinigung der Besatzungszone im Februar eine Rentenmarktauschwechsel des Reiches gern genommen. Diese Art der Gebrauchsweise war insoweit durchausrichtig, als eine vorläufige Finanzbezeichnung auf Unsicherheit der Finanzlage Rücksicht nehmen und deshalb den notwendigen Betriebsfond herstellen müste, während damit gerechnet werden konnte, daß der Staat, so weit er vom Reich nicht benötigt wurde, der Weltmarkt wieder zugute kam. In dem Umfang, in dem diese Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, hat das Reich die weitere Ausgabe von kurzfristigen Scheinmarken einzeln müssen. Selbstverständlich

Frage: Wie in diesen vorwissenschaftlichen Zeiträumen die Summe eingerichtet, die das Reich sich bereits erlaubt hat zur Erhöhung der Zollverhandlungen an Wohlfahrt der Arbeitnehmerleistung als Beitrag zur Verstärkung zu stellen? Antwort: Dieser Beitrag ist in die Summe selbstverständlich nicht eingeschloßen, da nach allen Nachrichten, die bis dahin aus dem Auslande vorliegen, die Reichsregierung vor einigen Tagen nicht direkt gerechnet hat, daß Frankreich und Belgien trotz der bevorstehenden Vereinigung der Besatzungszone im Februar eine Rentenmarktauschwechsel des Reiches gern genommen. Diese Art der Gebrauchsweise war insoweit durchausrichtig, als eine vorläufige Finanzbezeichnung auf Unsicherheit der Finanzlage Rücksicht nehmen und deshalb den notwendigen Betriebsfond herstellen müste, während damit gerechnet werden konnte, daß der Staat, so weit er vom Reich nicht benötigt wurde, der Weltmarkt wieder zugute kam. In dem Umfang, in dem diese Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, hat das Reich die weitere Ausgabe von kurzfristigen Scheinmarken einzeln müssen. Selbstverständlich

Frage: Wie in diesen vorwissenschaftlichen Zeiträumen die Summe eingerichtet, die das Reich sich bereits erlaubt hat zur Erhöhung der Zollverhandlungen an Wohlfahrt der Arbeitnehmerleistung als Beitrag zur Verstärkung zu stellen? Antwort: Dieser Beitrag ist in die Summe selbstverständlich nicht eingeschloßen, da nach allen Nachrichten, die bis dahin aus dem Auslande vorliegen, die Reichsregierung vor einigen Tagen nicht direkt gerechnet hat, daß Frankreich und Belgien trotz der bevorstehenden Vereinigung der Besatzungszone im Februar eine Rentenmarktauschwechsel des Reiches gern genommen. Diese Art der Gebrauchsweise war insoweit durchausrichtig, als eine vorläufige Finanzbezeichnung auf Unsicherheit der Finanzlage Rücksicht nehmen und deshalb den notwendigen Betriebsfond herstellen müste, während damit gerechnet werden konnte, daß der Staat, so weit er vom Reich nicht benötigt wurde, der Weltmarkt wieder zugute kam. In dem Umfang, in dem diese Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, hat das Reich die weitere Ausgabe von kurzfristigen Scheinmarken einzeln müssen. Selbstverständlich

wie berechtigt der seit Wochen dringend vorgebrachte Wunsch der Reichsregierung war, über diese Frage von Regierung zu Regierung zu verhandeln. Da aber angesichts der bevorstehenden Londoner Konferenz und im Hinblick auf die allgemeinen Verhandlungen für eine möglichst reiche Wirtschaftsmittel des Sachverständigengesichts die Reichsregierung damit rechnen muß, daß ein Übergangszeitraum mit Ablauf Juli sein Ende findet, gab sie dem Sachverständigengesicht heute anheim, das Abkommen schon jetzt auf den 31. Juli zu kündigen.

##### Der Tempel und die Micumverträge.

Berlin, 1. Juli. Zur Erneuerung der Micumverträge schreibt der „Tempel“, wenn die Londoner Konferenz Erfolg habe und der Sachverständigengesicht zur Durchführung gelangen sollte, für natürlich zwischen Deutschland und seinen Gläubigern ein erster Absatz ausbrechen. Ende vergangener Woche sei die Aufmerksamkeit durch zwei Vorwände zu einer Kriegs in Afrika geholt, genommen worden: der Militärkontrolle und der Ruhrfrage. Wir hätten es für zwecklos gehalten, die Legion über die Vergeltung der Reparationen zu beraten, wenn es nicht einmal in Städten wäre, den Stand der deutschen Rüstungen nachzuweisen. Allerdings hätte man sich fragen müssen, ob die Durchführung des Sachverständigengesichts eine mehr oder minder hohe bevorstehenden Kriegs wären. Da von den Sachverständigengesichten die Ausführungen der Micumverträge einstimmig gehoben wurden. Nur dadurch und durch fortgesetzte Ausgabenbeschränkungen war es überhaupt möglich, bisher die Zölle zu tragen, die uns durch die immer noch andauernde Belastung der Rhein- und Moselzollverwaltung sowie der Süderhessenbank durch die eingeschäftige Vorenthaltung der dortigen Billenabnahmen und ihren noch ausstehenden werden, obgleich im Sachverständigengesicht auf das bestreite darum ist, daß die deutsche Wirtschaft diese Zölle nicht aufzutragen oder bewerten werden. Wie steht das Sachverständigengesicht hier? hat, geht daraus hervor, daß die Lage der deutschen Wirtschaft fest steht, in leichter Verbesserung der vorherigen Zustände. Ich schreibe diesen Zustand der Wirtschaft, die nur auf dem Niedergang hinzuweisen, den auch in den Reichstagverhandlungen der letzten Woche die Fülle der Steuerstands- und Steuerentnahmen gefunden hat. Ach noch deshalb mit großer Sorge in die Zukunft blicken. Nach den Schätzungen die vor einigen Tagen gemacht wurden, wird das Reich am 1. Oktober einen Schätztrag von etwa 140 Millionen Mark haben, zu dessen Abwendung weder Steuern möglich sind, noch langfristige Anleihen bisher in Aussicht stehen.

Frage: Wie in diesen vorwissenschaftlichen Zeiträumen die Summe eingerichtet, die das Reich sich bereits erlaubt hat zur Erhöhung der Zollverhandlungen an Wohlfahrt der Arbeitnehmerleistung als Beitrag zur Verstärkung zu stellen? Antwort: Dieser Beitrag ist in die Summe selbstverständlich nicht eingeschloßen, da nach allen Nachrichten, die bis dahin aus dem Auslande vorliegen, die Reichsregierung vor einigen Tagen nicht direkt gerechnet hat, daß Frankreich und Belgien trotz der bevorstehenden Vereinigung der Besatzungszone im Februar eine Rentenmarktauschwechsel des Reiches gern genommen. Diese Art der Gebrauchsweise war insoweit durchausrichtig, als eine vorläufige Finanzbezeichnung auf Unsicherheit der Finanzlage Rücksicht nehmen und deshalb den notwendigen Betriebsfond herstellen müste, während damit gerechnet werden konnte, daß der Staat, so weit er vom Reich nicht benötigt wurde, der Weltmarkt wieder zugute kam. In dem Umfang, in dem diese Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, hat das Reich die weitere Ausgabe von kurzfristigen Scheinmarken einzeln müssen. Selbstverständlich

Frage: Wie in diesen vorwissenschaftlichen Zeiträumen die Summe eingerichtet, die das Reich sich bereits erlaubt hat zur Erhöhung der Zollverhandlungen an Wohlfahrt der Arbeitnehmerleistung als Beitrag zur Verstärkung zu stellen? Antwort: Dieser Beitrag ist in die Summe selbstverständlich nicht eingeschloßen, da nach allen Nachrichten, die bis dahin aus dem Auslande vorliegen, die Reichsregierung vor einigen Tagen nicht direkt gerechnet hat, daß Frankreich und Belgien trotz der bevorstehenden Vereinigung der Besatzungszone im Februar eine Rentenmarktauschwechsel des Reiches gern genommen. Diese Art der Gebrauchsweise war insoweit durchausrichtig, als eine vorläufige Finanzbezeichnung auf Unsicherheit der Finanzlage Rücksicht nehmen und deshalb den notwendigen Betriebsfond herstellen müste, während damit gerechnet werden konnte, daß der Staat, so weit er vom Reich nicht benötigt wurde, der Weltmarkt wieder zugute kam. In dem Umfang, in dem diese Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, hat das Reich die weitere Ausgabe von kurzfristigen Scheinmarken einzeln müssen. Selbstverständlich

Frage: Wie in diesen vorwissenschaftlichen Zeiträumen die Summe eingerichtet, die das Reich sich bereits erlaubt hat zur Erhöhung der Zollverhandlungen an Wohlfahrt der Arbeitnehmerleistung als Beitrag zur Verstärkung zu stellen? Antwort: Dieser Beitrag ist in die Summe selbstverständlich nicht eingeschloßen, da nach allen Nachrichten, die bis dahin aus dem Auslande vorliegen, die Reichsregierung vor einigen Tagen nicht direkt gerechnet hat, daß Frankreich und Belgien trotz der bevorstehenden Vereinigung der Besatzungszone im Februar eine Rentenmarktauschwechsel des Reiches gern genommen. Diese Art der Gebrauchsweise war insoweit durchausrichtig, als eine vorläufige Finanzbezeichnung auf Unsicherheit der Finanzlage Rücksicht nehmen und deshalb den notwendigen Betriebsfond herstellen müste, während damit gerechnet werden konnte, daß der Staat, so weit er vom Reich nicht benötigt wurde, der Weltmarkt wieder zugute kam. In dem Umfang, in dem diese Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, hat das Reich die weitere Ausgabe von kurzfristigen Scheinmarken einzeln müssen. Selbstverständlich

Frage: Wie in diesen vorwissenschaftlichen Zeiträumen die Summe eingerichtet, die das Reich sich bereits erlaubt hat zur Erhöhung der Zollverhandlungen an Wohlfahrt der Arbeitnehmerleistung als Beitrag zur Verstärkung zu stellen? Antwort: Dieser Beitrag ist in die Summe selbstverständlich nicht eingeschloßen, da nach allen Nachrichten, die bis dahin aus dem Auslande vorliegen, die Reichsregierung vor einigen Tagen nicht direkt gerechnet hat, daß Frankreich und Belgien trotz der bevorstehenden Vereinigung der Besatzungszone im Februar eine Rentenmarktauschwechsel des Reiches gern genommen. Diese Art der Gebrauchsweise war insoweit durchausrichtig, als eine vorläufige Finanzbezeichnung auf Unsicherheit der Finanzlage Rücksicht nehmen und deshalb den notwendigen Betriebsfond herstellen müste, während damit gerechnet werden konnte, daß der Staat, so weit er vom Reich nicht benötigt wurde, der Weltmarkt wieder zugute kam. In dem Umfang, in dem diese Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, hat das Reich die weitere Ausgabe von kurzfristigen Scheinmarken einzeln müssen. Selbstverständlich

behörden sich für jeden Ausgewiesenen ohne Blödicht auf seine politische Stellung für die Erteilung der Rüttelherlaubnis mit allen Mitteln einzusehen und den zu Rüttel zugelassenen Ausgewiesenen jede amtliche und außeramtliche Untersuchung und Erleichterung zur Rüttel gewähren.

**Berlin, 2. Juli.** Im Reichstagssaal für die besetzten Gebiete wurde die Ausgewiesenenseite behandelt. Von beiden Seiten der Reichsregierung wurde bestont, daß von den Ausgewiesenen höchstens 10 Proz. in den Wohnungen zurückkehren könnten. Angenommen wurde ein Antrag des Abg. Geyer-Wulf (SPD), wonach der Ausschluß des Ausgewiesenen Amt erneut unter Hinweis auf die Beschädigung von Wohnungen bei der französischen Regierung unverzüglich dahin zu wirken, daß weitere Wohnungsanordnungen im besetzten Gebiet unterschoben, weil andernfalls die Rüttel der Ausgewiesenen durch neue unüberwindliche Schwierkeiten gefährdet wird. Ferner wurde ein Antrag des Abg. Dr. Mumau (Diel) angenommen, der verlangt, die Reichsregierung möge alsbald aufs nachdrücklichste Vorstellungen dahin eheben, daß durch die Befürderung der Bevölkerungsgruppen und Beamten die Möglichkeit zur Rüttel der bisher Ausgewiesenen gegeben werde.

#### Beschränkung der Rüttelherlaubnis

**Berlin, 2. Juli.** Über die Ausweichungen des französischen Generals De Gaulle berichtete die Rüttel der aus dem besetzten Gebiet Ausgewiesenen liegen in Berlin folgende Nachrichten vor: Alle Personen, die vor dem 11. Januar 1922 ausgewiesen wurden und deren Ausweichungen dieser nicht antragen gemaßen worden sind, sollen berechtigt sein, in den letzten Gebieten der Ruhr und des Brabantkreises Düsseldorf zurückzukehren unter der Bedingung, daß sie die Vorschriften des Vertrags beobachten. Ausgewiesene sollen nur bis 64 aus einer beobachteten Liste vorausichtlich angeführten Personen sein, darunter z. B. Regierungspräsident Schrader, der zweite Bürgermeister von Düsseldorf Schmidt, der Oberbürgermeister von Steele/Hamm, former Sekretär der Stadtverwaltung der ausgewiesenen Amtsbezirke mit der Information der ausländischen Presse über die Lage im Ausgebiet beansprucht, was heuer sollen von der Rüttel angenommenen sein die Beamten und Angehörigen aller Gütern der Schatzpolizei. Zudem soll eine Einschätzung über die Polizeibeamten nur als vorläufige angegeben werden. Die Behauptungen fordern neue Angaben über ihre Persönlichkeit. Wenn einem Polizeibeamten die Rüttel gestellt werden wird, so soll er in seinem Amt nur dann wieder eintreten dürfen, wenn er von neuem eingesetzt sei in seiner Eigenschaft als Polizeibeamter ernannt wird. Die Rüttel der auf der Liste genannten 64 Personen soll bis zu einem neuen Bescheid ausgeschlossen sein.

#### Der italienisch-südostslavische Zwischenfall

**Belgrad, 30. Juni.** Der Südostslavische Konsulat hat beim verhandelnden Generäle das Ministerium des Krieges davon, daß die italienische Regierung den Vorschlag der jugoslawischen Regierung über die Einigung eines gemeinsamen Ausgesetzes, der den Grenzschranken bei Ungr und Plavevac unterliegen soll, zugestimmt habe. Gestern nachmittag batte der jugoslawische Gesandtschaftsleiter dem Minister des Auswärtigen Amt einen Besuch ab und teilte ihm mit, daß die italienische Regierung von den durch die jugoslawische Regierung angeordneten Maßnahmen zur Untersuchung und Erhaltung der Grenzschranken bestridet sei. In die Regierungstreffen wird nach einem Bericht des Gesandten in Rom und der Entlastung des italienischen Gesandtschaftsleiters der Grenzschrankenfall auch formell als erledigt betrachtet. Die Unterhandlungen werden aber fortgesetzt.

#### Die Einführung des italienischen Kabinetts

**Rom, 30. Juni.** Die Vertreter vom Senat und der Kammer begaben sich heute vorzeitig zum Quirinal, um dem König als Antwort auf die Thronrede die Wünsche des Parlaments zu übertragen. Der Enthüllung stand im Thronsaal in Anwesenheit Mussolini's, und sämtlicher Minister und Großwunderteiger des Reichs statt. Der König bestätigte die an ihn gerichtete Anfrage folgendermaßen: Die Volksliste, die sie mir im Namen der beiden Hämmer des Parlaments übertragen haben, zeigt Übereinstimmung in den Zielen, mit denen beide Kammern die ihnen von mir bezeichnete Ausgabe angenommen haben. Beides spreche ich hiermit meine Zustimmung und meinen Dank aus. Ich bin glücklich, daß der Senat des Königs und die Deputiertenkammer mit solcher Feierlichkeit des Gedankens und Übereinstimmung des Gefühls den Willen zum Ausdruck gebracht haben, von dem ich mich sehr freue. Sie steht für die sichere Zukunft des Vaterlandes zu hoffen. Ich bin sicher, daß, indem ich das mit dem Gedächtnis ein umfassenden Brüder erfüllen, die Eintracht aller Italiener dem Objekt der Gedanken den Ruhm bereiten wird, sich nicht umsonst für ein Größe und das Glück des Landes, das der längste und größte Bevölkerung wohl ist, gesprobt zu haben. Das den mir bekannte Wort Eintracht gibt den stimmliebigen Wunschen des Volksergehens Ausdruck. Heute, da ein hervorhebliches Verbrechen meines Abschlusses gemacht worden ist, sollte diesbezüglich ich das Gesetz der Weisheit und Erfahrung geben. Das italienische Volk hat den dringenden Wunsch, seine großen Energien herzuholen zu können. Es möchte, wie für furchtbare Absicht, immer größere Verstärkung seines Haftmannschaftsgefechtsfelds Stärkung der Recht des staatlichen Organismus sowie ein geregeltes nationales Leben. Diese Kammern werden durch ehriges Handeln und hohes Verantwortungsgefühl mitversetzen müssen, die sie gleichermaßen Wunsche in voller Ausdehnung zu verwirklichen.

**Rom, 30. Juni.** Die Volksliste des Königs wird von der Oppositionspartei nicht sehr befürwortet. „Mondo“ nennt es allzuschönes Zeitalter, daß die Regierung die Verhängung mehrerer Strafen, „Popolo“ schreibt, daß eine Ausnahme unmöglich sei, solange die unbeständige Zustände welche die herrschende Partei in der inneren Politik geschafft habe, im Lande andauerten. „Giornale d'Italia“ und „Nuova Nazione“ greifen den Abgeordneten der Kommer Rutilio Scassi an, weil er gegen seine Tatsache als Verteidiger der Kommer nahm, um heute nicht vor dem Palast zu erscheinen. Auch die Vertreter der Demokraten und der Sozialisten bleibten schwigem dem Ausgang im Quirinal fern.

#### Ein italienisch-österreichischer Zwischenfall

**Innsbruck, 23. Juni.** Die Innviertler Nachrichten erhaltenen auf dem Kommando des Alpenregiments Nr. 12 die Befehle von einem Aufschluß an der italienischen Grenze, wonach eine Artillerieabteilung am 23. Juni beim Lehningpass österreichischer Boden von italienischen Soldaten besetzt wurde. Die Befehlung wurde vor Winklern und Kurzweil in italienischer Sprache fortgesetzt. Schließlich stürmten die italienischen Soldaten. Die Österreicher hatten das Feuer nicht erwidert. Verluste wurde niemand.

**Dr. Oetkers Gummi-Schuh**

#### Eine neue parlamentarische Niederlage Macdonalds

**London, 30. Juni.** Heute meldet: Zu einem offiziell und bedeutsamem Punkt des Handels steht die Regierung heute im Untergang mit 162 gegen 181 Stimmen eine neue Niederlage erlitten.

**Von** o. n. 30. Juni. Ob der bereits gemeldeten Niederlage der Regierung im Untergang noch weiter mitgeht? Der Antrag, bei dem Abstimmung die Regierung in die Minorität gebracht wurde, zeigt die Ausübung der Meinungsvorstellung vor, monach Wahlstimmabstimmungen des Zusammenspiels mit anderen sind, fielen sie schon 90 d. S. der Gründungsversammlung überzeugen. Auf einen Antrag Baldwin's an den Schatzkanzler Snowden, welche Scheite die Regierung in dieser Angelegenheit zu unternehmen gewünscht, erwiderte Snowden, daß er die Stellungnahme der Regierung, falls eine Erklärung darüber nothwendig sei, in einem späteren Bericht der Ausprache anzunehmen würde. Er bestätigt lediglich, daß die Annahme des Ausprangs die Staatsbank 100.000 Pfund Sterling kosten würde. Baldwin bestätigte darauf sofortige Verhandlung der Ausprache unter dem Präsidenten, er wisse nicht, ob die Liberalen, die gegen den Antrag der Regierung stimmen, sich darüber klar seien, eine Niederlage direkt oder von sehr schwerer Natur sei, denn es sei eine unvorwürfige parlamentarische Gewohnheit, eine Niederlage in Frage der Bezeichnung eingezogen als für folgerichtig anzusehen. Der Bevollmächtigte Baldwin wurde mit 271 gegen 150 Stimmen abgelehnt, wobei die Liberalen für die Regierung stimmten.

**Von** London, 30. Juni. Am Unterhaus trat die Treiber-Hall, ob der französischen Regierung vorgetragen werden sei, auf die Bedingungen zu verzichten, daß der Zeitraum der Beziehung deutschen Geleits durch die verbündeten Truppen erst von dem Abzug bis an zu laufen beginne. So deutlich die Bedingungen des Verfallstermines erscheine, und ziemlich, ob sie vorgezeichnet worden sei, das bestreute Gerät zu räumen, ohne an der Beendigung des Vertrages Berücksichtigung zu nehmen. Macdonald protestiert.

**Der** Öffentliche Bericht teilte auf, dass mit erzbischöfliche für die Beziehung des Hauses für die Sommerferien eine Erklärung über die römisch-katholische Konferenz abzugeben. Auf eine Abstimmung, ob frenetische Ernährung zu ertheilen seien, erwiderte Macdonald bestehend.

#### Die Kandidatur Mac Adoos

**New York, 30. Juni.** Bei der Abstimmung des demokratischen Parteikongresses über die nomineierung des Präsidentschaftskandidaten erhielten im ersten Wahlgang Mac Ado 552 und der Sohn einer 210 Stimmen. Die übrigen Stimmen verteilten sich auf die 17 anderen Kandidaten.

Mac Ado ist in die bekannt, der Südtiroler Willy. Das Programm ist der demokratische Partei sieht eine neue Herauslösung der Staaten vor, Reduzierung der Einfuhrabgaben und die Märschallierung der Petroleumsförderer, welche in bergischer Weise abgegeben werden. Das Programm nimmt mit demjenigen der republikanischen Partei über, sowohl es den Ausdruck wortlicher Einsicht erlangt. Es spricht sich für die sofortige Unabhängigkeit der Philippinen aus und empfiehlt den willkürlichen Schutz der amerikanischen Rechte in der Farce. Bezeichnend Deutschland fordert es die Auflösung der Wissenschen Gesellschaft.

#### Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz

**Sacramento, 1. Juli.** Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz ist heute in Kraft getreten. Die angekündigten Tage der Einwanderung betrifft für Deutschland 51.227, für Großbritannien (mit Nor-

land) 33.000, 192 den Gesamtbetrag des Reichsstaates 233.750. Als die Rechte-Stimme 307 ist Ungarn 473, für Polen 592, für Südtirol 671, für Italien 384. Diese Zahlen sind 2.0. Jahrz. in den dafür freien Ländern geborenen Einwohner der Vereinigten Staaten im Jahre 1890.

#### Die Ausnahme der deutschen Note

**Paris, 2. Juli.** Eine amüsiante Unterhaltung räumt mit den Bedingungen aus, mit denen die gewisse Note gezaubert hat; hat sie die Ausrede der deutschen Regierung an verschiedenen Stellen aufzugeben? Erwähnungsweise ist der Zusage, die in dieser Note festgelegt ist, daß das Ministerium die auswärtige Angelegenheit nur eine einzige Sache hat, nämlich die Reparationen zu erledigen. Das hat die deutsche Regierung bestätigt, als sie am 30. Juni von dem deutschen Botschafter sagte.

#### Das Echo in Amerika

**New York, 1. Juli.** Die Worte New Yorks sind laut der konzessionären New York Times nicht auf dem Dokument der Ministranten, sondern auf dem Dokument der entsprechenden Gesetz, die in die Versammlung eintraten. Deutlich macht sich die Gewalt der Nationalversammlung über die Regierung: Europa gewinnt ein Vertrauen in den Frieden.

**Mussolini geht nicht nach London**

**London, 2. Juli.** Die „Tribune“ weiß, in derartigen Tagen hält Mussolini nicht nach London geblieben, was die Worte und der Ton ähneln sich wohl in England und Frankreich gleicher, jedoch sehr scharf in politischen Dingen unter dem Einfluß der Anhänger Hitlers und Macdonalds würde von den englischen Journalisten gesagt.

**Die** „Tages-Zeitung“ aus Japan, daß die Dinge sich nun zum besseren wendeten.

**Der nachfolger General Nollet**

**Paris, 1. Juli.** Im Ministerium wurde an Vorstellung des Kriegsministers Nollet, schloß den General Walch zum Nachfolger für General Mialleton als Vorsitzenden der Interallierten Missionen in Berlin zu einem.

General Walch ist am 17. Mai 1870 in München im Elsäss geboren. Er bejügte das Pädagogikum und spezialisierte sich in der Militärwissenschaft. In dieser Eigenschaft wurde er, nachdem er von 1889 bis 1914 im aktiven Dienst gestanden, sein Hauptquartier zugewiesen, wo er bis 1918 verblieb. Im April 1917 wurde er in befehlender militärischer Mission nach Preußen geschickt und am 1. Juni des gleichen Jahres zum General ernannt. Am Dezember des gleichen Jahres übernahm er das Befehl des 17. Armeekorps und nach dem Kaiserreich als 2. Armeekorps. Ein amerikanischer General ist eine Zeitlang Verbündeter geführt. Seit dem 1. August 1919 gehörte Walch der Interallierten Militärföderationsmission in Deutschland an, und war er unmittelbar Mitarbeiter des Generals Nollet, dem er auf seine besondere Wertschätzung begegnete.

#### Bermischte Nachrichten

**Schwarze Gewitterwolken in Pommern.**

**Berlin, 30. Juni.** Nach einer Stettiner Meldekunde gingen am Montags in den letzten Tagen über Pommern schwarze Gewitterwolken wieder, die in vielen Städten Unschönwetterungen hervorriefen und auf den Siedlern schweren Schaden anrichteten. Nach-



Wir wissen Bescheid in der Kochkunst.

und fröhlichen deutschnaiste  
Gurgelmilch vor dem  
Zerberus durch Schimmel  
und Sehne nur durch  
Verwendung zu bewahren.

Dr. Oetters  
Gummischuh

Wäldchen genügt um 10 Pf.  
Feindliche Teile, Gurken etc.,  
halbbar zu machen. Rezepte  
umsonst in Dr. Oetters oder  
Dr. Oetters Bielefeld.



#### Der Sternsteinhof.

Eine Vorgeschichte von Ludwig Anzengruber.  
731

(Nachdruck verboten.)

„Se dein — und no kanst dich schon dein aussach'!“  
„Woh, woh, mar ja aix wie dumm“ Geizhauer.

Du hast, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gern, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.  
Du hast gegen, und no aix wie dumm“ Geizhauer.

„Dan lchein, ich nimma mi-aix guten Will'n vor  
sich, hei dir aix mit aix merkt. Gute Nacht.“

„Gute Nacht, Bürgermeister!“

Das nur die Aile im Hause herumtreibt, Studien und Studien ein und vom Seconde raue bis hinunter Sparten wird, das war nicht Neugierde noch Lustigkeit, sondern Lust an dem neuen Eigenen. Vieles, manch' es sich jetzt nicht gescheit, bezog sie sich erst gegenwärtig und gegen jene neue Regel auf, die sie nun auf sich und die Freiheit der Bäume und Sträucher freudig in die Hände hielten. Und während der Trauung unter im Dorf stattfand, oben auf dem Wohlgebäude dem alten Sternsteinhof, der gleichfalls schade und was sie geworden, — redlich verdient habe.

Es war eine stills Hochzeitsei, die bald danach auf dem Sternsteinhof stattfand, ganz wie es sich für Braut und Schäde und damit, die nach langem Winterstande eine zweite The schöpfen.

Schön verhürt und verblüfft standen die wadern Spülküchensel, als das junge Weib vom Altare wegging. Dah' Helene schaute mar, das wusste man, so Schön aber wie an dem Tage ihrer zweiten Trauung, hatte sie noch seiner gesehen. Das erstaunlich war sie gerüdt in die Kirche gekommen, und ebenso aus der

felsen gegangen, die mal schelt sie so lobs und selbst bewußt einer, nicht anders, wie dem das, was ihr die Sider befreit geliefert, als meide. He, militärischen Waffen und wenigen und äusserlich momentanen den Abendgang, deren Verhältnis ein Ritter-Rathaus war, die fondon Angen häufig abgefeuert, so fach has das ja unbedingt auf wie der Bild eines Kindes, den sie gleichzeitig herstellen eines Augenblickes feststellte, kein Sothen Bergangestalt, keine Wolke, einem dieses Kindes in die Tiefe, entzweit, trieb dieses Kindes in die Tiefe, und die endlos teils Gebote in dem Domfelsen, „Greif!“ nutzte auch sonst kein Ritter-Rathaus als unterdrückender Schrecken, sondern hier ein mächtiger, einschüchternder, scheußlicher Mönch.

Unter den Gedanken befand sich auch der Sternsteinhof, und das er gekommen, konnte nur den bestimmt, der den Ailen nicht genauer konnte und somit nicht wußte, daß sich diejenige Selenenträger entgegen ließ, seinem Gezähnen und Wein zu bestehen. Wie sie gar zu zaubern und welche die Magenbildung so meist, wenn nichts mehr vorzubereiten da war. Da der Kirche hätte er sich aber doch nicht lassen lassen, während der Trauung unten im Dorf stattfand, oben auf dem Wohlgebäude dem alten Sternsteinhof, der gleichfalls schade und was sie geworden, — redlich verdient habe.

Als nun die junge Bäuerin an der Seite ihres Mannes die Kirche betrat, sandt sie den beiden Schreiberwärter zu. Mit leuchtenden Augen, in denen Schön Zäpfchen der Roseblüte lachte, und mit einem freundlichen Lachen, von dem er mögt fühle, es geht nicht schlecht, holte sie ihrem kleinen Sothen ein, das Sternsteinhof. Da er sie nicht erkannte, sah sie nach einer Weile teil. „No, ich bin halt doch da.“ Sie geht. Will mit kann' fehlen.“ Der alte lobbte die Richt, nicht künftig stützen, in die Hofstube und wandte sich an den Küchenwärter. „Wieder eine. Bin neugierig, wie viel Bäuerinnen ich da noch erleb.“

Mot bis unter die Augenränder ging Helene von ihm hinweg.

Reiß am Morgen öffnete sich oben auf dem Sternsteinhof ein Fenster der großen Stube. Helene brachte sich herans und sah auf das Dorf hinaus.

Langsam kam die Sonne im Süden des Hügels heraus und unten am Bach ward es licht.

Das Tumultieren der kleinen Kirche dramiti, die kleine Fenster erblachte.

Fröhlich wie die Morgenlücke.

Die Bäuerin trug eine Haarsträhne, die ihr von dem Alten abnahm, und plauderte über das Wetter. Ein damaliges, sehr endlichiges Gefühl überkam sie, und sie wußte es nicht, gegen wen oder was, gegen die Sonne, ja alles so warm und freundlich sie fühlte, gegen das Dorf, die Alten, den blauen Himmel, gegen die ganze, schöne, prangende Welt. Sie sah nicht bis hinunter zu der Kirche. Lange blieb sie so, plausig fuhr sie mit einer lässigen Sprech als sie bei jedem Kunden unter den Achseln angelangt.

22.

Monate vergangen, der alte Sternsteinhöfer und die jungen Sternsteinhöfer ließen einander, sich nicht zuwenden, ungewöhnlich wie der Wagnis über den Weg. Doch bemerkte er den ungemeinlichen Will, der ihm bei jeder Begegnung sternhaft strahlte, ohne das es ihm jemals auffiel, daß andere nichts Besonderes oder ungewöhnliches hielten.



H. Chr.  
Sommer  
Bad Ems  
und Diez

Geschäftszweck.

Siedlungen wurden durch Blitzschlag in Asche gelegt. In der Gegend von Pionino wurde ein Holzmeister aus Giagno, Vater von 9 Kindern, vom Blitz erschlagen. Das Untergang des Viehs, landwirtschaftliche Maschinen und Unterwerthe wurden vernichtet. In Swinehinde wurde die Gegend des Kurparks durch überwundene, um das Wasser herumgestellte Tische überflutet. Alle verfügbaren Truppen der Nationalgarde haben den Befehl erhalten, in die betroffenen Städte abzuziehen. Der Gouverneur von Ohio hat sich auf den Schauspiel der Katastrophe begeben.

Cleveland (Ohio), 30. Juni. In dem schweren Unwetter wird noch berichtet: Der Wind, der mit einer Stärke von 85 englischen Meilen in der Stunde blies, war nach den Aussagen von Augenzeugen von einer schrecklichen schwarzen, wirbenden Wolke begleitet, die ungefähr die Gestalt eines Fabrikohrenscheins hatte. Sie legte Teile von Sandulen und Lorain in Trümmer. Die Worte eines Baumeisters: "Was stehen bleibt, kann nicht mehr wiederhergestellt werden," gelten eine Vorstellung von der Schwere des Schadens. Häuslichkeitsweise hörten die künstlichen Konstruktionen in dem Augenblick zu arbeiten auf, als der Sturm einsetzte, so daß die von einer Panik ergriffenen Einwohner, die der Wirbelwind hin- und herschauerte, durch die niederrutschten Dächer nicht geführt wurden.

Cleveland (Ohio), 29. Juni. Der Wirbelsturm suchte ein Gebiet von 60 Meilen Ausdehnung, von Cleveland aus die Ufer des Eriesees entlang bis Sandulen, heim. In Lorain, das der Mittelpunkt des vom Wirbelsturm heimgesuchten Gebiets ist, wird die Zahl der Toten auf 250 und der Sachschaden auf 12 Millionen Dollar geschätzt. Aus dem

angestürmten Theater wurden bereits 165 Leichen geborgen. Aus Sandulen wird berichtet, daß der am Wasser gelegene Teil der Stadt zerstört wurde. Weitere Veröden wurden gefüllt. Sämtliche Hochhäuser sind überfallen. Alle verfügbaren Truppen der Nationalgarde haben den Befehl erhalten, in die betroffenen Städte abzuziehen. Der Gouverneur von Ohio hat sich auf den Schauspiel der Katastrophe begeben.

Cleveland (Ohio), 30. Juni. In dem schweren Unwetter wird noch berichtet: Der Wind, der mit einer Stärke von 85 englischen Meilen in der Stunde blies, war nach den Aussagen von Augenzeugen von einer schrecklichen schwarzen, wirbenden Wolke begleitet, die ungefähr die Gestalt eines Fabrikohrenscheins hatte. Sie legte Teile von Sandulen und Lorain in Trümmer. Die Worte eines Baumeisters: "Was stehen bleibt, kann nicht mehr wiederhergestellt werden," gelten eine Vorstellung von der Schwere des Schadens. Häuslichkeitsweise hörten die künstlichen Konstruktionen in dem Augenblick zu arbeiten auf, als der Sturm einsetzte, so daß die von einer Panik ergriffenen Einwohner, die der Wirbelwind hin- und herschauerte, durch die niederrutschten Dächer nicht geführt wurden.

London, 30. Juni. Rauer meldet aus Cleveland (Ohio): Bisher ist mit Sicherheit festgestellt, daß in Lorain durch den Wirbelsturm 29 Personen getötet und mehrere Hundert verwundet wurden. In Sandulen sind sechs Tote und 100 Verwundete, in Cleveland sieben Tote zu beklagen.

Cleveland, 30. Juni. Wie gestern wird, eröffnet der Prince of Wales in Bembridge die erste Weltkonferenz für mechanische Kraft, der der 32 Staaten, darunter Deutschland, England, die britischen Dominions und die Kronkolonien, teilnehmen. Der "Daily Mail" zufolge besteht die amerikanische Delegation aus 40 der ersten Automobilisten aller 45 und 130 anderen amerikanischen Sachverständigen, die an den zur Erörterung gelangenden Probenreisen interessiert sind. Die Erörterungen werden sich auf die bereits vorhandenen und auf die Möglichkeiten der Entwicklung neuer Kraftarten sowie deren Auswirkung beziehen auf die Verbesserung der Wasserkraft, zur Gewinnung von Elektrizität, sowie auf neue Methoden für die Verbesserung von Kohle, Kohlen und natürlichem Gas.

Berlin, 30. Juni. Auf der Landstraße zwischen Neubrandenburg und Friedland fuhr ein Automobil, von dem ein Rad sich gelöst hatte, beim Dorfe Salzwedel in voller Geschwindigkeit gegen einen Baum, überfuhr ihn und wurde vollständig zerstört. Ein Bruder war sofort tot, ein zweiter wurde schwer verletzt. Der Fahrer trug eine leicht Gehirnerschütterung davon.

### Eine kommunistische Bluttat

Hindenburg, 30. Juni. In Hindenburg wurde gestern abend um 24.45 Uhr das Mitglied der national-syndikalistischen Freiheitsbewegung Rudolf H. Henke von Kommunisten durch zwei Revolver-

schützen in den Bauch schwer verletzt, daß er in die Krankenhaus eingebaut werden mußte, wo er nach zweimaliger Operation Hoffnungslos darunter liegt. Die näheren Einzelheiten über die Tat stehen noch aus.

### Weltkonferenz für mechanische Kraft

Vor dem 1. Juli. Wie gestern wird, eröffnet der Prince of Wales in Bembridge die erste Weltkonferenz für mechanische Kraft, der der 32 Staaten, darunter Deutschland, England, die britischen Dominions und die Kronkolonien, teilnehmen. Der "Daily Mail" zufolge besteht die amerikanische Delegation aus 40 der ersten Automobilisten aller 45 und 130 anderen amerikanischen Sachverständigen, die an den zur Erörterung gelangenden Probenreisen interessiert sind. Die Erörterungen werden sich auf die bereits vorhandenen und auf die Möglichkeiten der Entwicklung neuer Kraftarten sowie deren Auswirkung beziehen auf die Verbesserung der Wasserkraft, zur Gewinnung von Elektrizität, sowie auf neue Methoden für die Verbesserung von Kohle, Kohlen und natürlichem Gas.

Berkauf der türkischen Kronstadt. In der Türkei ist eine starke Bewegung im Gang, die die Regierung dazu bringt, die Kronstadt des entthronnten Sultans zu verteidigen, um Golb in die Staatskasse zu bekommen. Man schätzt den Wert auf mehrere Millionen Pfund. Unter den Söhnen befindet sich der berühmte persische Thronstuhl, der mit den kostbarsten Edelsteinen besetzt ist.

### Leute Nachrichten

Das Programm der Konferenz  
Die Ausführung des Gutachtens

(Eigner Druckverlag)

Paris, 3. Juli. Ministerpräsident Herriot hat gestern mit dem belgischen Botschafter Lord Grey empfangen mit dem er verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Londoner Konferenz besprach. Der "Petit Parisien" nimmt an, daß man sich verpflichtet werde, die Minenräte vor der deutschen Antwort in der Milliardenfristfrage auszutauschen.

Paris, 3. Juli. Der Londoner Berichterstatter des "Globe de Paris" will erfahren haben, daß die englische Regierung zur Londoner Konferenz Einladungen ergehen ließe an Frankreich, Italien, Belgien, Japan und die kleinen Staaten, die an der deutschen Reparationszahlung interessiert sind.

Aus dem Inhalt der Einladungen will der Berichterstatter folgendes aussühnen: Es werde zuerst erklärt, daß der Sachverständigenbericht nun mehr von allen Mächten geblüftet werden soll. Die Londoner Konferenz habe ausschließlich zu einer Verständigung über die Mittel zu gelangen, um ihn einzuführen. Der Bericht der Sachverständigen, solche für Deutschland verpflichtungen ein, die nicht im Friedensvertrag festgelegt seien. Es ist deshalb notwendig ein Abkommen vorzubereiten, das allen Ländern zur Unterzeichnung unterstellt, das den möglichen Verhandlungen an die Ausführung des Sachverständigenplanes hilft, sofern dem deutschen Reich alle die alliierten Länder, damit dieses Abkommen nicht die Basis einer Reise in Friedensvertrag annehmen, mögliche Prototyp unterzeichnet werden, das 4 Punkte enthalten.

1. Die Signatarien stimmen dem Vertrag der Sachverständigen zu.

2. Zu einem Zeitpunkt, der noch näher von der Konferenz bestimmt werden müßte, müssen die Teilnehmer alle entfeindeten Staaten zur Unterzeichnung des Sachverständigenplanes gezwungen haben.

3. Ein weiterer Zeitpunkt, der 2-3 Wochen nach dem 1. August, wird ebenfalls festgelegt. Bis zu diesem Datum müssen von den Alliierten alle wirtschaftlichen und finanziellen Anstrengungen gegen Deutschland in Anwendung gebrachten Sanctionen ausgeübt werden.

4. Die alliierten Mächte verpflichten sich, keine Sanktionen anzuwenden, es sei denn, daß Deutschland die eingesetzten Verpflichtungen nicht in sicherer Weise verleiht. Jede Verletzung Deutschlands in der Zukunft muß durch neuen Organismus geprüft werden, der unabhängig anstelle des Reparationskommission steht, da die neuen Verträge in Gang gehen, die Deutschland annehmen werden, nicht im Rahmen des Versailler Vertrages liegen. Alle die Punkte, die das unterzeichnete Prototyp nicht interpretieren können, müssen von internationalem Schiedsgericht im Haag geschieden werden.

### Ausschuß der Londoner Konferenz?

(Eigner Druckverlag)

Paris, 3. Juli. Gehen doch heute in jedem politischen Kreis in Paris das Verdacht verbreitet, daß die Londoner Konferenz einen Ausschuß einrichten soll. Wie das "Démocrate" erfuhr, ist damit in keiner Weise die Wahrheit.

### Verbandsnachrichten Bad Ems [3]

#### Bogenzucht-Verein Bad Ems.

Freitag, den 4. Juli, abends 8.30 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal, Bogen-Mühlstraße der Tagungsleitung wie Auktionssitzung. Nachwurfsitzung u. s. w. ist Eröffnen aller Mitglieder sowie

Der Bockstaad.

Kinder verloren vom Café Lindenbach bis Mainzerstraße 21 Markt. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 3, Bad Ems.

Verschiedene Sorten

#### Gefrorenes

in nur besser Qualität gehabt hat.

Richard Bremmer, Konditor u. Café, Dick

## Gebrauche Ata

- und im Haus sieht's stets bei dir wie Sonntag aus!  
(ATA HENKEL'S PLUT- UND SCHEUERMITTEL)

### In allen Abteilungen Saison-Ausverkauf! Alles ist herabgesetzt.

### der fabelhaft billigen Preise

zu denen ich jetzt verkauft, ist gewesen,  
daß mein Geschäftskiosk am ersten Tage

förmlich gestürmt wurde,

so daß zeitweise geschlossen werden mußte.

Viele Stände voller  
Damen-Konfektion  
jetzt spottbillig!

daß meine Angebote halten, was sie versprechen!

Das ist der beste Beweis

für die wirkliche Billigkeit aller Angebote,

Wollene und kunstseidene  
Jumper, Westen,  
Kleider und Kostüme  
zur Hälfte des Preises.

Wasch-  
Mousseline  
65,- 75,- 95,-

Kaufhaus J. Schmidt, Bad Ems

Frischen  
Rehbug und  
Rehragout  
empfohlen  
H. Umsonst, Bad Ems

Represent. Damen  
die sich mit dem Verlauf von versteckten Parfums  
befriedigen wollen, kaufen täglich  
30-40 Goldmark  
sparend, leicht, vorhanden  
Angebote unter Dr. R. Issing  
an Rudolf Moos, Diakonie.

Frische  
Oelsardinen per Dose  
22,- 40,- 45,-

Frisch gel. Eier 10 Stück  
138,- 118,- 98,-

Ia. Himbeersyrup 1/4 Fl.  
210,- 14,- 115,-

Ia. Zitronensaft 1/4 Fl.  
80,- 14,- 50,-

Ia. Apfelwein Fl. 70,-

Saure Bohnen Pfd. 90,-

Bekanntmachungen der Stadt  
Bad Ems.

Beitrag der gewerblichen Vereinshäuse.

Auf die Bekanntmachungen der Kreiszeitung vom 31. Oktober 1911 über die Bitten zum Besuch der gewerblichen Vereinshäuse durch Gewerbe und Gesellschaften für gewerbliche und kaufmännische Betriebe, habe über die Bemühungen der angemeldeten Vereine, wird hiermit direkt aufmerksam gemacht. Schätzungsweise sind höchst

Bad Ems, den 2. Juli 1924.

Der Magistrat.

J. B. Schr.

Bekanntmachung.

Zu Mitteilungen des Eisenbahnamts an der südböhmischen Reichsbahn in Dies geht es:

1. Mittwoch, 1. August, Freies
2. Samstag, 4. August, Tagesserviceamt, Dies
3. Mittwoch, 5. August, Bischöfliches, Dies
4. Freitag, 7. August, Chorale, Dies
5. Albert, Begehr, Oberpostamt, Dies

Dies, den 28. Juni 1924.

Der Vorstand des Wahlvorstandes:

Daniel, Obersteuerinspektor.

Der Plan über die Errichtung einer oberösterreichischen Telegraphenlinie in Längenlinien (Unterländer) liegt bei dem Postamt in Längenlinien (Unterländer) von heute ab vier Wochen aus.

Habe im Hause Bahnhofstraße 8 eine

## — Zahnpraxis —

eröffnet. Durch langjährige Erfahrung in der modernen Zahnkunst, bin ich in der Lage, allen gestalteten Ansprüchen zu genügen und bitte um günstige Zusprachen.

Hochachtend

Dentist F. K. Raetsch.

Sprechstunden: 9-1 Uhr vorm.

3-6 Uhr nachm.

Bad Ems, 1. Juli 1924.

Haferflocken-Marke Magnet

1/2 Pfd.-Pak. 30,-  
1/2 l. 16,-  
lose 20,-

Schade &  
Füllgrabe

Filiale Diez, Wilhelmstr. 38.

# Sommer-Ausverkauf

## Diese Woche Damen-Konfektion.

### Blusen

Perkal und Voll-Voile  
Mk. 7.50 6.25 5.50

**3. 75**

### Seiden-Kleider

Crêpe de chine, Taffet und  
Seidentricot

Mk. 60.00 48.00

**35. 00**

### Wasch-Kleider

Voll-Voile, Frotté und  
Mouseline

Mk. 25.00 19.50 15.00 9.50

**7. 50**

### Jacken-Kleider

aus reinwollenen Stoffen,  
teils auf Seide

Mk. 50.00 39.00

**25. 00**

### Damen-Mäntel

Covercoat und imprägniert

Mk. 22.50 16.50

**12. 50**

### Röcke

Reine Wolle, schwarz marine  
fbg. gestreift und weiß

plissiert: Mk. 12.50

**9. 50**

### Jumper

Wolle und Seide,  
teils Handarbeit,

Mk. 15.00 12.50

**9. 50**

### Sport-Westen

Reine Wolle

Mk. 14.50 12.75

**9. 75**

### Strick-Jacken

Wolle und Seide

Mk. 25.00

**18. 00**

Während der Zeit des Ausverkaufs gewähre auf sämtliche, hier nicht aufgeführte Konfektion, 20% RABATT.

HCH. KÖNIGSBEREGR ♦ BAD EMS

Mein Sommer-Saisonausverkauf beginnt Freitag, den 4. Juli 1924 und bringt aussergewöhnliche Vorteile, da nur beste Ware bis zu 50% ermässigt verkauft wird. \* Beachten Sie unsere Fenster. \* Kein Kaufzwang. \* Kein Umtausch.

Schuhhaus  
**M. Stern**  
Bad Ems, Römerstr. 62  
Telefon 196.

Ab Donnerstag, den 3. Juli bis

Sonntag, den 13. Juli gewähre auf

sämtliche  
**Sommerwaren**  
20% Rabatt.

Auf alle anderen Artikel 10% Rabatt.

**Ernst Frohwein,  
Katzenelnbogen.**

Manufakturwaren und Färberei.

Belaunimachungen der Stadt  
Diez an der Lahn.

Betr. Steuerzahlung.

Die Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die mit dem jhd. Steuerzeit angeworbenen Beiträge für die Monate April-Juni mit Überschuss des Monats Juni fällig gewiesen sind und daß bei nicht rechtzeitiger Zahlung für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit (30. Juni) folgenden halben Monat auf Grund der Goldgeldvereinordnung vom 18. 1. 1924 ein Zuschlag in Höhe von 5% Prozent des rückständigen Beitrags zu erheben ist. Unter Verjährung der Schuld seit einer Woche nach der Fälligkeit darf bei jeder noch dem 7. Juli erfolgenden Zahlung (sofern sie nicht gemahnt ist) erhoben werden. Die Stadthalle ist zur Handabgabe der entsprechenden Vorbehalt verpflichtet.

Diez, den 30. Juni 1924.

Die Stadtstelle.

**Verdingung.**

Hühneraugen bestell. sicher  
das Radikalmittel **Lebewohl**.  
Borchardt an d. Fußboden verschwindet durch  
**Lebewohl-Ballen-Schloß**.  
Kein Versuch an, k. Festkleben am Strumpf.  
In Drogerien und Apotheken.  
Oranien-Drogerie Aiz. Zimmermann, Diez

Antritt der Hydranten, Sandläscher, Wandarme, Laternen, Dachmunder, Holz- und Eisenarbeiten soll bewilligt werden.

Antritt mit Aufschluß bis Sonnabend den 10. Juli vormittags 1 Uhr an die Bezirksverwaltung eintragen. Unterlagen dort erhältlich.

Genehmigung zur Ausführung beginn. Aufschlagserteilung bleibt noch vorbehalten.

Diez, den 2. Juli 1924.

Der Magistrat.

**Pflichtfeuerwehr  
Diez.**

Samstag, den 5. Juli 1924, nahm, 6.30 Uhr, findet eine Übung der gesamten Pflichtfeuerwehr statt. Verspätetes oder Nichterscheinen wird bestraft.

Geht es um Befreiung von der angeleiteten Feuerwehrübung müßt' Jährlich bei dem Brandmeister Herrn Paul Balzer oder beim Polizeiamt angekündigt werden.

Ein Schreiben aus geschäftlichen Gründen, soweit eine längere Ortsabwesenheit in Frage kommt, stellt keinen Entschuldigungsgrund dar.

Diez, den 30. Juni 1924.

Die Polizei-Verwaltung

**Kurtheater**

Donnerstag, den 3. Juli, abends 8 Uhr: "Wer will  
um Juden nach?", Tragikomödie von H. Ribell

"Dauer", Operette von Leo Fall.

Freitag, den 4. Juli, abends 8 Uhr: "Die drei  
Zwillinge", Schauspiel in 3 Akten von Paul Gau-

kow und Carl Mittern.

Karten im Vorverkauf im Kurhaus (Zimmer 22), Buchhandlung A. Pfeifer (Zimmer 230) und

an der Abendkasse von 7-8 Uhr.

**Veranstaltung.**

Sonntag, den 6. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr:  
findet bei Salzmarkt Dembach, Zollhause, eine Ver-  
sammlung des Vereinsvereinigung vereins Mittel-  
rhein und Unterweser statt, wozu alle Mitglieder  
der eingeladen werden.

Ernst, B.-Vorstand.

**Jagd-  
Verpachtung.**

Montag, den 7. Juli 1924, nachmittags 1 Uhr  
wird auf dem Bürgermeisteramt zu Roth die  
Gemeindevertrag umfassend 318 Hektar Wald und  
Feld, auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich meist-  
bietet verpachtet.

Die Pachtbedingungen liegen auf der Bürger-  
meisteramt zu Einseh' offen.

Roth, den 7. Juni 1924.

Der Jagdvorsteher:

Wetz

**Plandokumente**  
**Stadtanleihen Obligationen**  
Kauf und Verkauf zu günstigen Kursen, da bei  
uns viel Nachfrage und Angebot zusammenfällt.  
Union Handelsgesellschaft A-G, Darmstadt

Fernrat 1010, 3000, 3004, 3013.

**„Prinz Carl“**  
empfiehlt  
**Bayrisch Bier.**

# Zweites Blatt zur Emser und Diezer Zeitung

Donnerstag, den 3. Juli 1924.

Nummer 153

## Aus Stadt und Land

### Sterne

Es ist kein Raum für Dunkelheit in dem  
Gemüt dessen, der an die Sterne denkt.  
Bunnett.

Ein Volk ohne den Blick in die Höhe ist ohne Aufwärtsdrang, ohne den Rhythmus zu großen Taten. Eine Eigentümlichkeit schmälert ihm immer mehr. Sein Leben gleicht einer ungeheuren, eintönigen Traum. Was von einem Volke gilt, gilt auch von den einzelnen. Mehr denn je tut es not, daß wir wieder lernen, zu den Sternen aufzuschauen. Wir brauchen die wunderbare, trostvolle Höhe, weil wir so schwer sind von Sorgen und Mühen, weil so viel Dunkel sich um uns breitet und die Wege so hart sind und Steine und Dornen unsern Fuß hemmen.

An den Sternen wird man ruhig und voll Zufriedenheit; der Glanz ewiger Höhe sinkt uns ins Herz. Wie fühlen die ehrliche Erhabenheit, nach der die Gesinnung ihre Höhe ziehen, die Wunderbarkeit der großen Größe alles Gelebens. Das Kleine sinkt von uns ab. Was uns in großen Lichten des harten Tages unüberwindlich, zu durchdringen scheint, wird minzig geworden der Größe des seelenreichen Himmels. Almächtig lächelt zu uns herab und spricht: „Du liebstes Kind, warum machst du dir so schwer; warum läßt du dich von den kleinen Dingen so bestimmen?“ Das Licht der Höhe kostet Zaubermarkt! Mach deine Seele bereit, öffne die Türen deines Sternenreichs und läßt den graudenlosen Schin herein, Sol wie ein Kind, das in den Weihnachtsbaum schaut!

Leute beweisen, was deine paar Lebensjahre gegen die Jahrhunderte dort oben sind! Und doch ist deine Seele in engelhafter Form ihrer Unsterblichkeit geweiht, daß du erstaunlich vor sie will Wunderbarem, daß du nur danken und demütig sein kannst. Verne an den Sternen vergessen, was die Zeit ist und was sie morgen wieder bringt! Dieses Vergessen ist Frank aus ewigen Quellen. Sternenfreude! Wer sie fehlt, hat den rechten Weg zur Höhe gefunden. Sternenfreude ist, mit aus die Liebe dahin. Und so ist man im Glück mitten in schwerer Zeit! Oh, nur nicht ohne Sterne stehn — —

**Bad Ems, 3. Juli.** (Vorlesagabend am 30. Juni.) Vor jährling erschienen Jubiläum trug am Montagabend Herr Antogerschaftsgerichtsrat Wolger sein Liedstück „Frau Rath Goethe reist nach Darmstadt vor. Das Süß sind den regsten und auch wirklich wohlbekanten Besall aller Jubiläer. Ein lebenswarmes und, das ist das wertvollste daran, auch völlig auf historischer Grundlage beruhendes Lebendbild der Frau Rath Goethe, die Mutter unjeres großen Dichtersüsters, ist darin entworfene. Bejaudlich, fast beängstigend, mit gutem Humor gewiegt, spielt sich das Stück ab. Drei Hauptengelhaften der Frau Rath Goethe werden hervorgehoben. Als Mutter, als echte Frankfurterin und gute Patriotin wird sie uns gezeichnet. Sie vergeht nicht, wie so leicht andere Mütter, vor Stolz über den Ruhm ihres Sohnes, ihr blinding anerkennend und bewundernd, so bleibt die wahre Mutter trotz ihrer Schlichtheit und Einfachheit sich wohl bewußt, daß sie es war, die ihr zur Welt gebracht, die ihm so manche Gaben mitgegeben hat. Jetzt verliest mir Goethe, wenn er, von dem Ursprung seiner Talente sprechend, besont: „Vom Mitterherzen hab' ich die frisch Natur, die Lust, zu fabulieren.“ Die gute Patriotin kommt vor allem im zweiten Akt, als am Hofe der Königin Luise in Darmstadt feiert, zum Ausdruck. Ihre Bewunderung der Königin, ihre unendliche Freude und Dankbarkeit über die Reise, das Gedenk der Königin, sich dabei immer ihres eigenen Wertes bewußt bleibend, sind hier die herzvorragenden Züge. Die anderen Personen, so lediglich sie auch geschildert sind, geben doch nur den Rahmen des Bildes, die neuzeitigen Nachbarn, Jungfer Lieschen, der verliebte Heidenbut und andere. Sie alle aber und vor allem auch die heiter klingende Tanzschauspielerin Mundart machen erst das Stück zu dem, was es ist, einem flotten lebendigen Schauspiel. Wir schloßen uns, daß sie auch andern Orts mit ebensovielen Erfolgen wie hier aufgenommen werde und bald zur wirklichen Aufführung gelangen möge. Die Einnahmen des Abends haben einen netten und etwas höheren Betrag als meine kleinen ergaben.

**Bad Ems, 3. Juli.** (Kunsttheater.) Heute abend wird im Künstlertheater eine Schauspielvorstellung stattfinden, die als ein literarisches Ereignis geltet darf. „Wer meint um Auktorium“ von dem erfolgreichsten jungen Dichter Hans Reißbach ist eine Dramakomödie, die bis jetzt allen Aufführungen an vielen deutschen Theatern einen ganz seltsamen Erfolg gehabt. Das Werk ist in der Eigentümlichkeit seines Stiles und seines Stoffes etwas so überraschendes, daß der Dichter als die erste sichere Hoffnung in der Entwicklung des Dramas genannt wird. Und nicht mit Unrecht; denn das Werk ist das Auktorium mit Gewalt in seinen Bann durch die starke Eigentümlichkeit seines Stiles und Charaktergestaltung. Es behandelt das Ergebnis eines alten verdeckten Rechnungsvertrages, der aus der Ewigkeit zurückgesichtigt wird, weil niemand auf ihn weint. Und mit meisterhafter Erfindung und Spannung eine Absurdistische Aufführung werden die Versuche und Mittelwirke des Alten geschafft, der sich Menschen kaufen will, die nach dem Tode über ihr weinen sollen. Eine verdorbenen Großstadtpflanze, der er seine Vermögen vermaut, wird ihm von einem jungen Menschen entführt, der einen glänzenden Zweck des modernen Großstadtbürokrates darstellt.

Dem gesagten Publikum kann der Besuch der Vorstellung nicht dringend genug empfohlen werden.

**Bad Ems, 3. Juli.** (Konzert des Komponier-Lagers für Kraich-München am 10. Juli im Kurhaus.) Wie zu erwarten ist, wird sich für das einmalige Konzert der beiden Münchener Künstler ein ganz besonders reges Interesse entwenden, sodass ein großer Anfang vorauszuzeichnen ist. Es empfiehlt sich daher, rechtzeitig im Vorverkauf Plätze zu sichern. — Bei dem Weiter, den Max Kraus gemacht und von dem die glänzendsten Preisträger aus den verschiedensten Ländern und Städten bereits Zeugnis ablegen, wird die Veranstaltung auch für die höchsten Künstler und das einheimische Publikum zu einem künstlerischen Ereignis der ersten Ranges werden.

**Bad Ems, 3. Juli.** (Aus Mitterbergscher) Vor kurzem sind den Hausbesitzern die Anforderungszettel für die südlichen Steuern zugestellt worden. Zahlreiche Anfragen bei den zuständigen Stellen lassen erkennen, daß über die Umlegungsmöglichkeit dieser Steuern eine große Unklarheit besteht. Die Auskunft ist daher folgendes mitgeteilt: Nach den vorliegenden Bestimmungen über die Meldeinsbildung darf nur der 100 Prozent übersteigende Gemeindezufluss zur Staatl. Grundwertmengensteuer nach dem Verhältnis des Friedensmiete umgesetzt werden. Alle anderen in Betracht kommenden Steuern und Abgaben sind in den Mieterbuchführungen enthalten und müssen daher von dem Hausgegenwart getragen werden. Da in Bad Ems eine besondere Grundsteuer erhoben wird, so ist nur der 100 Prozent übersteigende Betrag der Staatl. Grundwertmengensteuer umgesetzt, wobei noch der Anteil für den unbebaute Gemeindebesitz ausgeschlossen. Zur Erreichung des umlagefähigen Steueranteils besteht nun die Möglichkeit auf die Rückseite des Anforderungszettels. Um jedoch diese etwas umständliche Berechnung des Anteils zu vermeiden, ist hierfür der Durchschnittszuschlag von 2 Prozent der Friedensmiete für jede Wohnung in Anrechnung zu bringen. 3. d. St. Friedensmiete 20 Mark monatlich. Mithin beträgt der von dem Miete ab 1. April d. J. zu zahlende Anteil der Stdt. Grundsteuer 20 Mk. x 2 Proz. = 0,40 Goldmark in jedem Monat, welcher Betrag jahresmäßig gleich bleibt mit der Miete zu erheben ist. Es ist noch darauf hingewiesen, daß die Stdt. Grundsteuer nicht mit der Staatl. Grundwertmengensteuer oder der Hauszinssteuer zu verwechseln ist. Die beiden Steuerarten sind übrigens auch nicht auf den stadt. Steuerzettel verzeichnet, sondern hierüber wird jedem Hausbesitzer noch eine separate Anforderung durch das Kästneramt angesehen. Neben die Erreichung der Hauszinssteuer liegen bis jetzt noch keine ausführlichen Ausführungsbestimmungen vor, es wäre jedoch eine dringende Notwendigkeit, daß möglichst im besten Gebiete von einer Nachrechnung dieser Steuer für die Monate April, Mai und Juni abgesehen würde. Es ist jedoch hierbei vormorgig bemerkt, daß alte Rechnungen in dieser Richtung an das Kästneramt in Nassau zu richten sind. In den Fällen, wo die Monatsmiete noch im Vorraus entricht wird, empfiehlt es sich daher vorläufig unter Vorbehalt der Regelung der 20 Prozent betragenden Hauszinssteuer für den Monat nur 40 Prozent der Friedensmiete zu erheben. Über die vom Deutschen Reichsminister für Volkswirtschaft erstellte neue Beroendung über die Meldeinsbildung sei folgendes mitgeteilt: Ab 1. Juli beträgt die gesetzliche Miete allgemein 62 Prozent der Friedensmiete. Werden die Schönherrreparaturen von dem Miete getragen, wie dies in Bad Ems vorsätzlich ist, so ermäßigt sich dieser Satz auf 58 Prozent. In diesem Projektabschluß sind enthalten die Kosten für laufende Instandhaltung und große Instandsetzungen des Hauses, Vermögens- und Betriebswerten sowie als auf dem Haus ruhenden öffentlichen Lasten und Abgaben, insbesondere auch die Hauszinssteuer mit 20 Prozent der Friedensmiete. Dem Vermieter steht es frei, das Waffergeld umzugleichen, in diesem Falle ist jedoch die gesetzliche Miete um 3 Prozent zu kürzen. Eine Übereinkunft, wonach der Waffergeldes wird sich aber nur dann einholen, wenn der Waffergeldes in einem Monat einen abnormalen Wert annehmen wird. Die Berechnung der für unter Stdt. vertraglich geschaffenen Miete ist hierauf folgendes zu bedachten:

1. Der Gesamtmietenzuschlag für Monat Juni beträgt wie jetziger 31 Proz. der Friedensmiete.  
2. Für die Monate April, Mai und Juni sind von den Mietern noch 2 Proz. der Friedensmiete als Anteil der stadt. Grundsteuer nachzuheben.  
3. Ab 1. Juli d. J. beträgt die gesetzliche Miete allgemein 62 Prozent der Friedensmiete. Werden die Schönherrreparaturen von dem Miete getragen, wie dies in Bad Ems vorsätzlich ist, so ermäßigt sich dieser Satz auf 58 Prozent. In diesem Projektabschluß sind enthalten die Kosten für laufende Instandhaltung und große Instandsetzungen des Hauses, Vermögens- und Betriebswerten sowie als auf dem Haus ruhenden öffentlichen Lasten und Abgaben, insbesondere auch die Hauszinssteuer mit 20 Prozent der Friedensmiete. Dem Vermieter steht es frei, das Waffergeld umzugleichen, in diesem Falle ist jedoch die gesetzliche Miete um 3 Prozent zu kürzen. Eine Übereinkunft, wonach der Waffergeldes wird sich aber nur dann einholen, wenn der Waffergeldes in einem Monat einen abnormalen Wert annehmen wird. Die Berechnung der für unter Stdt. vertraglich geschaffenen Miete ist hierauf folgendes zu bedachten:  
4. Alle Lasten und Abgaben sind von dem Vermieter zu tragen.

Als ein besonderer Fortschritt auf dem Gebiete der Mietregelung ist zu betrachten, daß nunmehr auch die großen Instandhaltungen in dem Gesamtaufschlag abgeglichen sind und daß das umständliche Umlegerverfahren gänzlich in Wegfall kommt.

**Bad Ems, 3. Juli.** (Prof. Joan Manen.) Wie machen nochmal auf das am Freitag, den 4. Juli, abends 8 Uhr, im hiesigen Kurhaus aufzuhängende einzige Konzert des weltberühmten spanischen Violinisten Profesor Joan Manen aufmerksam. Der Künstler steht heute in der Reihe unserer allerersten Meistergeiger. Durch die Individualität seines hinreißenden Spiels und durch die warme, gesättigte und glockenhafte Tongebung, verbunden mit einer nicht

zu übertreffenden Technik, hält er seine Zuhörerchaft in Bann. Vom König von Sachsen wurde dem seltenen Künstler die Ehre im Bröl. Salats beispielhaft praktische Staatszeichen verliehen. Gleichzeitig verleiht ihm die staatliche Regierung die Repräsentation der Akademie für Musik. Karten sind im Vorverkauf bei Tel. Bendel im Kurhaus und in der Vorwerkstatt erhältlich.

**Bad Ems, 3. Juli.** (Luisiger Megendorfer Abend im Kurhaus.) Nach der außerordentlich beliebten Aufnahme, die der Wiener Konzert-Wendt gewidmet hat, findet Montag, den 7. Juli unter künstlerischer Leitung des Oberzeugers Josef Siemer (Rön.) eine Konzertveranstaltung heiteren Stiles statt, die ein vollkommen neues Programm aufweist. Die Gejagtkunst ist durch Emmy Michel vertreten, deren Solopart im Kölner Opernhaus am Freitag einen glänzenden Erfolg erzielte. Die Tangos werden von Hertha Berlein und Jenny Gossi ausgeführt. Zwei jüngere Künstlerinnen, die ungewöhnlich reich in die erste Reihe der Ballerinen rückt. Josef Siemer, dessen feiner Humor und ländliche Komik bei seinem letzten Auftritte allseitige Sympathie erweckte, zeigt auch diesmal im Berlin mit seiner Partnerin, der talentvollen, drahtigen Sonette, Gertrud Töller in humoristischen Szenen. Hans Zwedöhmaier, der beliebte Klaviervirtuose, findet sich ebenfalls ein. Die Megendorfer Abende schließen zu den beobachteten Präsentationen der Kölner Konzertstätte in letzteren Saison. Das Programm ist wieder sehr abwechslungsreich und inhaltsreich wie auch in Bezug auf Kunst und künstlerische Gestaltung.

**Diez, 3. Juli.** (Lebenssaude.) Am Dienstag abend ging in der Nähe der Orientseefelder Fähre eine Frau in die Lohn, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Imel in der Nähe wohnende Angler zogen die schon Bekleidungsstücke aus dem Wasser und brachten sie in das hiesige Krankenhaus. Medizinlehrungsreise waren von Erfolg. Wie wir hören, handelt es sich um eine ehemalige junge Frau aus Mainz-Mombach, die zuletzt in Limburg in Stellung war. Der Grund zur Tat soll ein unglückliches Liebesbeziehungen sein.

**Diez, 3. Juli.** (Lebenssaude.) Am Dienstag abend ging in der Nähe der Orientseefelder Fähre eine Frau in die Lohn, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Imel in der Nähe wohnende Angler zogen die schon Bekleidungsstücke aus dem Wasser und brachten sie in das hiesige Krankenhaus. Medizinlehrungsreise waren von Erfolg. Wie wir hören, handelt es sich um eine ehemalige junge Frau aus Mainz-Mombach, die zuletzt in Limburg in Stellung war. Der Grund zur Tat soll ein unglückliches Liebesbeziehungen sein.

**Diez, 3. Juli.** (Sittungsschule.) Am 2. August beginnt der Verein „Gemeinschaft“ sein 40-jähriges Sitzungsjahr. Eine kleinere Feier im engsten Rahmen unter Einladung der verhütenen Vereinsmitglieder wird am Samstag abend durch die ganze Stadt zu veranstalten. Mit diesem Sonntag wird ein großes Fest abgehalten. Auf die Ausschreibungen sind nun eine große Anzahl Bewohner in Elternhäusern und Staatsleuten eingeladen, so daß am Sonntag ein erstaunlicher Schatz zu erzielen ist. Große Vereine aus dem Rheinland und dem Lahngau treten an den Start. Interessante Rennen versprechen die Staffettelaufe, denen die Elternen stellen eine starke Beilegung an. Die Wettbewerbe finden Sonntag vormittags statt, die Hauptpreise werden sonntagsabends ausgetragen. Durch das Entgegenkommen der Bevölkerungshöhe ist es gestattet, einen Fackelzug am Samstag abend durch die ganze Stadt zu veranstalten. Wie hoffen, da der Sportverein auch alle Eltern Vereine und den Verein der Freiwilligen unterstellt hat, daß die die ihnen zugewandten Erlaubnisse annehmen und den Verein bei dem Fest unterstützen. Anschließend an den Fackelzug findet im Saalbau Altes Kommerzamt bei weitem sportliche und gesellige Veranlassungen geboten werden. Nach dem Sportfest findet Sonntag abend, eben's als im Saalbau Fisch, ein Schulfest statt. Offiziell herrscht gutes Wetter und wir wünschen dem Verein einen gelösten Beifall. Der mit 2 Ehrenpreisen gefüllte Wettbewerb wird durch die Bank einen großen Belohnung präsentieren. Die Auszeichnungen werden, müßten die Mitglieder große finanzielle Opfer bringen u. reden auch mit einer Unterstützung durch große Beteiligung. Der Verein wird bei der Polizeiverwaltung nachzufragen, daß die Gedächtnisse am Sonntag nachmittag gönnt, sein dürfen, damit auch die Gehärtigsten eines Augen von diesem Fest hat. Nächstes wird noch durch Paläste und Institute bekannt gemacht.

## Spiel und Sport

**Groß 5. Ratsschau-Sportfest am Sonntag,** den 6. Juli in den Hochsäulenrennen zu Bad Ems, veranstaltet vom Sportverein 03. Nachdem in der Abteilung der Sportfeste infolge der Inflation ein 2-jähriges Abseitsjahr herrschte, hatte sich der o. genannte Verein entschieden, in diesem Jahr wieder sein nationales Sportfest abzuhalten. Auf die Ausschreibungen sind nur eine geringe Anzahl Bewohner in Elternhäusern und Staatsleuten eingeladen, so daß am Sonntag ein erstaunlicher Schatz zu erzielen ist. Große Vereine aus dem Rheinland und dem Lahngau treten an den Start. Interessante Rennen versprechen die Staffettelaufe, denen die Elternen stellen eine starke Beilegung an. Die Wettbewerbe finden Sonntag vormittags statt, die Hauptpreise werden sonntagsabends ausgetragen. Durch das Entgegenkommen der Bevölkerungshöhe ist es gestattet, einen Fackelzug am Samstag abend durch die ganze Stadt zu veranstalten. Wie hoffen, da der Sportverein auch alle Eltern Vereine und den Verein der Freiwilligen unterstellt hat, daß die die ihnen zugewandten Erlaubnisse annehmen und den Verein bei dem Fest unterstützen. Anschließend an den Fackelzug findet im Saalbau Altes Kommerzamt bei weitem sportliche und gesellige Veranlassungen geboten werden. Nach dem Sportfest findet Sonntag abend, eben's als im Saalbau Fisch, ein Schulfest statt. Offiziell herrscht gutes Wetter und wir wünschen dem Verein einen gelösten Beifall. Der mit 2 Ehrenpreisen gefüllte Wettbewerb wird durch die Bank einen großen Belohnung präsentieren. Die Auszeichnungen werden, müßten die Mitglieder große finanzielle Opfer bringen u. reden auch mit einer Unterstützung durch große Beteiligung. Der Verein wird bei der Polizeiverwaltung nachzufragen, daß die Gedächtnisse am Sonntag nachmittag gönnt, sein dürfen, damit auch die Gehärtigsten eines Augen von diesem Fest hat. Nächstes wird noch durch Paläste und Institute bekannt gemacht.

## Schwimmen

**Schwimmlauf Rajoia 1921, Diez.** Am dem am Sonntag, den 29. Juni in Elz läuft wieder ein schwimmender Schwimmkampf ab mit einem toll schönen dichten Mitgliedern und wurden dabei folgende Preise erzielt: 1. Preis: Otto Thorn, Darmstädter Kreis, 50 Mr., in 50 Sch. 2. Preis: Oswald Wilder, Remscheid, 50 Mr. in 51 Sch. 3. Preis: Willi Strupp, Düsseldorf, 100 Mr. in 141 Sch. 5. Preis: Hans Sabot, Aachen, 50 Mr. in 54 Sch. Trotzdem bisher der ungünstigen Wetterverhältnisse wegen in diesem Tage wenig Begeisterung zu erhalten, waren die Beteiligten sehr zahlreich und erzielten gute finanzielle Opfer bringen u. reden auch mit einer Unterstützung durch große Beteiligung. Der Verein wird bei der Polizeiverwaltung nachzufragen, daß die Gedächtnisse am Sonntag nachmittag gönnt, sein dürfen, damit auch die Gehärtigsten eines Augen von diesem Fest hat. Nächstes wird noch durch Paläste und Institute bekannt gemacht.

**Radsport**

**Rodrennen in Düsseldorf-Oberkassel,** den 29. Juni. Weltmeister Suze ist unter einer Mannschaft und mündt im dritten Lauf über 50 Kilometer aufgelegt. Bandenlauf wird seit Tel. Bendel im Kurhaus und Motorradrennen erfolgt. Ergebnisse: Sieger: 1. van der Berg (Holland) 30 4/5 Sch. 2. Tel. Bendel (Holland) 23 2 Sch. 3. van der Bosch (Holland) 17 2 Sch. 4. Heerd (Antwerpen) 16 P.; 5. Vogel 16 P. Distanzrennen über 100 Kilometer, ausgeschlossen in drei Läufen über 20, 30 und 50 Kilometer. Ergebnisse: 1. Berricot (Paris) 129; 2. Vanderveld (Paris) 129; 3. Dubois (Paris) 129. Radsportfest am 30. Juni.

**Rodrennen in Düsseldorf-Oberkassel,** den 29. Juni. Weltmeister Suze ist unter einer Mannschaft und mündt im dritten Lauf über 50 Kilometer aufgelegt. Bandenlauf wird seit Tel. Bendel im Kurhaus und Motorradrennen erfolgt. Ergebnisse: Sieger: 1. van der Berg (Holland) 30 4/5 Sch. 2. Tel. Bendel (Holland) 23 2 Sch. 3. van der Bosch (Holland) 17 2 Sch. 4. Heerd (Antwerpen) 16 P.; 5. Vogel 16 P. Distanzrennen über 100 Kilometer, ausgeschlossen in drei Läufen über 20, 30 und 50 Kilometer. Ergebnisse: 1. Berricot (Paris) 129; 2. Vanderveld (Paris) 129; 3. Dubois (Paris) 129. Radsportfest am 30. Juni.

**Allgemeines Tennisturnier in M. Gladbach, Herren-Einzelspiel.** Durch die Meisterschaft von M. Gladbach (Sieger: Demajus (Berlin)). — Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von M. Gladbach (Sieger: Anna Baum (Düsseldorf)). Herren-Doppel und Dame-Doppel: 1. Sieger: Bergk (Holland); 2. Sieger: Dammann (Münster); 3. Sieger: Braun (Berlin).

**Tennis**



# WIR RÄUMEN

# alle Sommer-Saison-Artikel

In unseren Schaufenstern

geben wir Ihnen ein Bild unserer grossen Leistungen. J edoch erst der Besuch in unserem Hause wird Sie bei dem grossen Umfange unserer Sortimente in

## Damen-Konfektion, Waschstoffe und Sommer-Modeartikel

von der ganz aussergewöhnlichen Preiswürdigkeit überzeugen. Wenn Sie Bedarf in Sommerwaren haben, dann kaufen Sie jetzt.

Unser  
**Erfrischungsraum**  
verabreicht  
Ia. Sahneis, Kaffee  
Kuchen, Schnitt-  
chen und Biere.

# **Stieff**

Alle bei uns  
gekauften Waren  
werden frei  
Haus geliefert!

## Frankfurter Regatta.

Frankfurter Regatta brachte gewundene Weltkunst.  
Der Platz, auf dem die Regatta genommen den ganzen Tag über nach hartem Kampf und Sieg im Hintertheile Steiermann überwogen. Die Frankfurter Gewandtheit blieb im Bleier-Schiffchen und verdankte Wien's jürgen. Der Frankfurter Ruderverein komplettete den Meisterfeierlicher Abgang des Großen Einer ganz triumphal von Wilhelm Käfer begleitet, gewann auch den Großen Herren Wertpokal, Henley-Pokal. 1. Rennen: 1. Frankfurter Ruderverein 6 Min. 15,2 Sek. 2. Mannheimer Ruderclub, 3. Ludwigshafener Ruderverein aufgeschlagen; 2 Rennen: 1. Mainzer Ruderverein 6:28,2 2. Börsen-Ruderverein in Düsseldorf; 3. Mannheimer Ruderverein Austria. Schon anfangs unter Aufsicht von Ruderwart Dr. Möller, der sich im Ersten mit diplomatischer Begegnung dem Mainzer hingenugte,  
Preis von der Adelspalast, Darmstadt-Mieser: 1. Rennen: 1. Frankfurter Ruderverein West, Germany 5:21,6; 2. Wetzlar Ruderclub; 3. Offenbacher Ruderverein, Frankfurter Germania nimmt gleich die Führung und behält diese in jeder Technik bis zum Ziel. 2. Rennen: 1. Ruderclub Würzburg Groß-Johann 7,01,3; 2. Mainzer Ruderverein; 3. Mannheimer Ruderverein Austria. Sieht vom Start an überallamtlich Gross-Majestätische Zeitung und dehnt sie bis auf eine Länge vor den freien Parcours den Waagengang bis ins Land.

1. Ciechener Ruderergesellschaft 7:23,4, 2. Mainz-Giechener Ruderverein, 3. Frankfurt-Ruderclub. Nach diesen Plänen sicher gewonnen.

Kaisercups-Bierer. Wanderschule: 1. Frankfurter Altersgesellschaft Germania 73/9, 2. Kaiseler Altersgesellschaft, 3. Studenten- und Lehrer-Loge Delta Produktionskunst Germania und Kaiseler Kampf lange Zeit um die Führung, bis auf 2000 Kämpfer die solche Macht der Germania den Beschlag gaben und die Kämpfer mit den Hollandern nur eine meiste Stütze waren an Kämpfer haben. Germania gewann wieder nach mit drei Kämpfern.

## Aus Provinz und Nachbargebiete

Hadamar, 2. Juli. (100 Ta'reier.) Da diese Jahre sind 600 Jahre verflossen, leidet König Ludwig der Bayer, dem nachjährl. Grauen Todt, für seinen Sohn den Hadamar. Statlichkeit verlieh S. rüste sich das brandende Elbtalwesen mit Rech zu einer Schloss-Dohndauer ist den 13. 1. und 20. J. v. Chr. Im Mittelpunkt des Dorfes soll ein großes hühnliches Tier sitzen, das der Dekor Hippolytos Böcklin D. T. M., der als Dromsteller schon einen Platz besetzt hat um

maliker schon einen Ruf besitzt, verfaßt hat un-

卷之三

dem Rathaus aufgeführt werden. Neben dem  
Bürgermeister und Bürger jeden Standes  
und jeder Konfession sind lediglich an der Ausein-  
andersetzung aller Teilnehmern ein wirkliches  
Erscheinen erlaubt. Das Spiel beinhaltet die  
Vorstellung der Stadt und der Grafschaft Hanau im Dreißig-  
jährigen Kriege, die Graf Joachim Ludwig Hanau,  
der größte Regent, und seine Gemahlin Ursula  
Bücherleiterin trauriger Hinode an Volk und Land  
und Richten zu läudern suchen. Das Spiel ist  
in 2. Tell eines Teilstückes erschienen, das  
Teile Abhandlungen aus Hanau aus Vergangen-  
heit und Zukunft von Prof. Dr. Otto, Studenten Dr. Jana  
und den bekannten Hanauerinnen P. Ansar, Böhm  
D. S. B. aus Rothe Brunn bringen wird. Die  
Eröffnung des Teilstückes wird eine Gründung  
der Hanauer Freiheit annehmen. Der Ort wird  
festgestellt und Alter aus Hanau wird schwerer  
als bisher unter Johann Ludwig, der Zeit  
Draufgängen Reizes, zur Darstellung bringen.  
Zusammen mit dem Kaiser, der Kaiserin, den  
Königen, großen Monarchen auf dem Spielpause,  
König und Königin, den Prinzen, den  
Prinzessinen, einer angenehmen Würdezeit, die  
aufzutretende Erstausgabe an den Festtagen ist ge-  
wollt. Alle, die einen est. niederländischen Hofeskegel  
haben, einem das Beste der Vergangenheit  
gegeben und für die Ausgaben der Zukunft  
fröhliche dämmen. Schauspieler gewünscht  
sind, herzlich auf Schauspieler eingeladen.

Rodheim v. d. H., 26. Juni. Ein betrüblicher junger Mann, der nach Hause kehrte, und durch den Kindern gehänselt wurde, verriet in einem Verhörschall. Er mißhandelte eine Angestellte seiner Frau in höherer Weise, wurde aber von den Beamten geistig ebenfalls hart zugetrieben. Es entstand schließlich ein kleiner Aufschrei. Endlich nahm die Polizei eingriffen. Das reichte einige Tage mehr. Man kannte über den Polizeileiter nicht, um wie die Waffe, und mißhandelte ihn später. Da man lange Zeit konnte das törichte Gedanken der begeisteert werden. Die folgen? Gestrichene Anzeigen und Prozeße.

Hanau, 1. Juli. (Große Getreidebedürftigkeit.)  
dem Schößgericht Hanau hatte sich der 26-Jährige Landwirt Wilhelm Lereh aus Wacholderkreis Hanau zu verantworten, dem zur Zeit

mit acht weiteren Geistlichen bei den Geiseldämmern nach. In Pleßenstein in Morawien mehrheitlich romanische Einbahnsteinkirche verblieben zu halten. Der Augustinus, der der einzige Sohn einer der reichen Bauernfamilien in Kreise Honig um, war der Mithelfer der Diebstähler. Er gab von Geistlichkeit an, dass er der in der Nachbarschaft herumgehenden Bergungslücht zum Opfer gefallen sei. In einer Dauerwunde des Vorjahren hatte er bei einem einzigen Einbruch in den Lagerställen des Geiseldämmers Pleßenstein etwa 21 Juwelen entwendet. Er hatte mit einigen Geistlichen einen Teil des Dodes abgedichtet, um in den Lasterraum gelangen zu können. Das Geistl. verurteilte ihn zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Entfernung. Weitere acht Täuschungen an den Diebstählen erforderten Strafen von 3 bis 12 Monaten Gefängnis. Eine der Hefterei angeklagte Frau aus Honig wurde freigesprochen.

Kreisgrach, 29. Juni. Einen Alt. bedeutenden  
Hund, verloren Unbekannte im südlichen Wald.  
Sie hielten einen Jagdhund mit Flecken an einem  
Beinrücken und überließen das Tier dann seinem  
Schicksal. Zur dieser Lage war dann das Tier noch  
tobelnd ohne eine jegliche Rührung ausgeschauten  
haben und wäre schließlich zugrunde gegangen,  
wenn nicht zufällig Jagdgerüste des Gehinrichs  
des Hundes gehört und ihm befreit hätten. Der  
Hund war bereits bewußt heruntergekommen, doch  
nicht mehr gehen konnte, sondern gekauert wiedern  
musste.

Darmstadt, 1. Juli. Hier wurde eine große  
Dichterlesung veranstaltet, die der Stadt ein  
Wohleindenken brachte. Ein Festtag bot in 42  
Gruppen mit vielen Künstlerbeiträgen in den dies-  
jach hörbaren, originellen Wallsträthen ein schönes  
Bild. Neben den Däubern waren auch die Freuden-  
vereine aus den Nachbarstädten Hanau a. M.  
Mainz, Worms, Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen,  
Söder, Hanau, Mühlhausen, Wies-  
baden.

Dort im Stadt, 29. Juli. Hier hat sich im Halbenjahrwimbad eine 40jährige Frau in der Dusche wanne durch einen Schuß ins Herz das Leben ge-

Wann nun einen Schatz aus dem Lande nehmen? Der Grund für die Tat dürfte in einem unsichtbaren Verlein zu suchen sein.

gen davon. Das Auto ist offiziell zweckunterschneidet, die Fahrtshöchstgeschwindigkeit eines Schrankenwärterautos ereignete sich ein anderer schwerer Autounfall in der Nähe des Bahnhofs Schwabt. Das Kaputten eines Bierbrauerei-LKW wollte den Bahnübergang überqueren, um eine Ing. herangezerrt zu haben. Das Auto wurde von der LKW-Fahrerin erschlagen und umgekippt. Das Wasser mischte sich mit. Durch die Entzündung des Benzinkanisters geriet das Auto sofort in Brand. Die beiden Insassen fanden den Tod; der Fahrer wurde sofort verbrannt und konnte nur noch als beschädigte Körpe unter den Wagenruinen hervorgezogen werden; seinem Begleiter wurde die Kopfverletzung und ein Arm zugesetzt. Der Schrankenwärter der am stift, eingeklemmt zu sein und so seine Umstaltung verschafft zu haben - er habe die Schrankenwärter nicht geschlossen - wurde von den französischen Gendarmerie verhaftet und nach Landau gebracht. Er ist verheiratet und Vater von neun Kindern.

Krefeld, 27. Juni. Der Kontorist einer kleinen Firma hatte von den Südtiroler Spannwickeln und der Kreisstadt Geld abgezahlt. Auf dem Weg zum Geschäft saugt ihm ein junger Mann nach dem Vierjahrstel des Kreisfeld-Düsselbauer Kleinhauses eine Zigarette an. Als der Kontorist einige Bäume gesucht hatte, wurde er unwohl und gesellte sich ins Schwanken. Der Begleiter bat ihm seine Stütze an, die der Kontorist aber, da es sich auf den Platz hielten konnte, ablehnte, worauf sich der Junge entfernte, der, wie annehmen, eine Zigarette mit einem Betäubungsmittel gerieben und es auf den Boden des Gehwegs abgeworfen hatte.

bahnhof nahm die Polizei drei jugendliche Burschen, die in einem beschlagnahmten Handelsoffizier Schrengeräte mit sich führten, die sie aus einer evangelischen Kirche bei Wohl gefossen hatten. Es handelt sich um zwei Abendmahlstiele und zwei silberne Teller.

**Kraut und Rüben**

Eine Bittenkarte hat den Vorsprung, allen Gei-  
len den kürzesten Ausdruck zu geben.